

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst GÖttes /. [Bd 3.] Halle 1703. S.227-337.

NICODEMUS Oder Tractätlein Von der Menschen=Furcht / Deren Beschreibung / Ursachen / Kennzeichen / Schaden / Bemäntelung / dagegen geordneten Mitteln / und wie zu einem freudigen Glauben zu gelangen ...

Francke, August Hermann

1703

5.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

keinen Schaden haben. Habe Glauben an GOTT/ der wird dir/ was du umb seines Namens Ehre willen verleurest/ hundertfältig wiedergeben. GOTT ist ein getreuer Herr/ sey du nur ein getreuer Knecht: Er wird dich nicht lassen zu kurz kommen.

mit der Ver-
sorgung der
Seinigen

3.
Ja sprichst du: Wenn ich nicht Weib und Kinder hätte/ man muß gleichwol die Seinigen bedencken 2c. Antwort: Christus spricht: Wer Vater oder Mutter mehr liebet denn mich/ der ist mein nicht werth/ und wer Sohn oder Tochter mehr liebet denn mich/ der ist mein nicht werth. Matth. X, 37. Was singest du denn: Nehmen sie uns den Leib/ Gut/ Ehr/ Kind und Weib/ laß fahren dahin? Du mußt allem absagen/ oder du kannst nicht Christi Jünger seyn. Luc. XIV, 33.

mit falscher
Auslegung
1. Tim. V, 8.

4.
Es stehet aber geschrieben: So jemand die seinen/ sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget/ der hat den Glauben verleugnet/ und ist ärger denn ein Hende. 1. Tim. V, 8. Antwort: Wenn Kinder und Kindes Kinder ihre alten und unvermögendenden Eltern nicht versorgen oder gebührend verpflegen/ noch ihnen gleiches vergelten/ so beweisen sie damit/ daß ihr Christenthum Heuchelei sey/ weil auch die Henden solche Pflicht gegen ihre Eltern ausüben. Das ist der rechte Verstand der Worte Pauli. Sonst wird dir niemand wehren/ daß du deinem Hause auch im leiblichen recht vorstehest/ wenn nur dein Wandel ohne Geiz ist/ und lässest dir begnügen an dem/ was da ist: Aber der Ehre Gottes mußt du nicht ein Haar breit vergeben/ umb der Versorgung willen der Deinigen. Lerne/ was es heisset: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit/ so wird euch das andere alles zufallen. Matth. VI, 33.

mit der Ver-
antwortung

5.
Man läßt es die Superiores (die Obern) verantworten. Antwort: Man soll GOTT mehr gehorchen als den

den Menschen. Die Obern werden Rechenschaft geben müß^{der Obern} sen/ wenn sie unbillige Dinge begehren: und du wirst Rechen-^{Act. V. 29.} schafft geben müssen/wenn du ihnen in unbillichen Dingen folgest/ oder wenn du umb ihrentwillen unterlässest / was G^{ott} von dir fordert. Das stehet nicht bey dir/ daß du es die Obern wollest lassen verantworten: G^{ott} hat dich auch zum Haushalter gesetzet/ darumb wird er die Verantwortung von dir selbst fordern.

6.

Man könnte gar darüber abgesetzt werden. Ant: ^{Mit der} wort: Seelig bist du/ wenn du das umb deines guten Gewissens ^{Furcht der} willen leidest: wenn dich Menschen verwerffen / so wird dich der ^{Absetzung} H^{err} auffnehmen. Wenn du die Menschen-Furcht biß so weit überwindest: so wirst du die rechte Freudigkeit erst in deinem Herzen erfahren. Du wirst umb deßwillen dein Pfund nicht vergraben dürffen: G^{ott} kan dich auch außser dem Amte versorgen/ und/ wenn er will/ dich zu des Nächsten Ruh/ und Ausbreitung seiner Ehre gebrauchen. Damit zeigest du aber / daß du deinem Bauch und nicht G^{ott} dienest/ wenn du umb G^{ottes} und deines Gewissens willen das Amt nicht gerne verlassen wilt.

7.

Man thut/ was man kan. Antwort: Du kanst nichts ^{mit der Un-} aus dir selber: Bist du aber in Christo/ so thut er allein/ was du ^{möglichkeit} Gutes thust. Wer kan sich aber rühmen/ daß er so viel thue/ als ihm durch die Gnade und Krafft Christi möglich seyn würde? Die rechtschaffenen Kämpffer halten sich nimmer dafür/ daß sie allen Eiffer und Treue im Kampff bewiesen haben. Wer die Wichtigkeit des Lehr-Amtes erkennet / wird gern bekennen/ daß er G^{ott} auff tausend nicht eins antworten könne. Alles was man aus Menschen-Furcht unterläßt/ die man im Glauben hätte überwinden sollen/ wird vors Gericht kommen müssen. Wer noch also redet: Er thue/ was er könne; der zeiget an / daß er noch nie versuchet habe / was einem durch die Gnade G^{ottes} möglich sey. Im Anfang scheinete einem gar wenig möglich zu seyn: wagt mans aber auff G^{ott}/ so wird einem bald was größers möglich. Endlich lernet man mit Paulo sagen: Ich ver-

Rf 2

mag